

Besprechungen

JOSEF WALLNER/NORBERT EISNER, *Reisen in der Untersteiermark/Stajerska. Geschichte. Routen. Gastlichkeit*. Sulzta: Zoppelbergverlag 2011. 238 Seiten, zahlreiche Illustrationen, Preis: Euro 26,80. ISBN 3-950234-9-5-4

Die (ehemalige) Untersteiermark ist für die Steirer naturgemäß eher eine bekannte Region als für die Bewohner des restlichen Österreich. Wie nahe (nicht bloß geographisch) sie uns steht, beweist u. a. das ungebrochen große Interesse für Studienfahrten des Historischen Vereins dorthin. Zu den unentbehrlichen Handbüchern des steirischen Kulturwanderers zählt der „Gawalowski“ (1914). Seine Lektüre hat die Neugier Josef Wallners für die Untersteiermark geweckt und er wird von ihm auch häufig zitiert.

Einem bemerkenswert gut recherchierten und ebenso erstaunlich umfangreichen Abriss der Geschichte der Untersteiermark (S. 16–45) folgen 6 Routenbeschreibungen, die wieder in mehrere Teilschnitte gegliedert sind und Varianten anbieten. Sie führen von der steirisch-slowenischen Grenze nach Marburg/Maribor, von dort die Drau aufwärts nach Unterdrauburg/Dravograd, und über Windischgraz/Sl. Gradec, Wöllan/Velenje – mit Abstechern in die Kräntner und Krainer Nachbarschaft – nach Cilli/Celje.

Die Route Nr. 3 bringt den Leser von Marburg nach Pettau/Pruj, weiter nach Rohitsch Sauerbrunn/Rogaska Slatina und auf den Donatiberg/Donacka gora. Über Windischfeistritz/Sl. Bistrica werden wir nach Gonobitz/Sl. Konjice und zur Kartause Seitz/Ziče geleitet. Von Cilli führt Route Nr. 5 nach Rann/Brezice, die südöstlichste Stadt des Herzogtums Steier, und über Pettau zurück nach Oberradkersburg/Gornja Radgona. Den Schluss bildet die kurze Strecke durch das Abstaller Feld/Apaško polje nach St. Egidij, in dessen slowenischem Namen Šentilj sich unschwer unsere Kurzformen für den Hl. Egidius, St. Ilgen, St. Gilgen entdecken lassen.

Eine unglaubliche Fülle von historischen, kunsthistorischen und volkskundlichen Informationen beschränkt sich bei weitem nicht auf highlights wie Maria Neustift/Prujka gora mit seiner großartigen Schuttmantelmadonna, oder die zauberhafte Kirchenruine von Seitz. Da gibt es am Bachern/Pohorje eine St. Heinrich/Arh- und St. Wolfgang/Bolfenk-Kirche zu besuchen, die romanische Rundkirche St. Johann auf der „Unteren Maut“/Sp. Muta hätte freilich mehr als eine Zeile Aufmerksamkeiten verdient (S. 71).

„Inmitten des Paradieses“ finden wir uns, wenn wir durch die Weinberge um Jerusalem/Jeruzalem und Luttenberg/Ljutomer wandern, deren edle Tropfen schon vor Jahrhunderten überregional begehrte waren. Seit wenigen Jahren sind die „Dveri Pax“-Weine der restituierten Admontischen Weingärten über die Steiermark hinaus im kulinarischen Bewußtsein fest verankert.

Beinahe 600 Fußnoten, auf 10 Seiten zusammen gedrängt, ein Literaturverzeichnis und ein Ortsregister sind angeschlossen. Unter den verwendeten Büchern findet man neueste Publikationen, z. B. der Website des Pavelhaus-Archivs entnommen. Beim slowenisch-deutschen Ortsregister vermisst man Seitenangaben und eine deutsch-slowenische Konkordanz. Etwas stiefmütterlich gegenüber Marburg (12 Seiten) werden Pettau (4 ½ Seiten) und Cilli (6 Seiten) behandelt, und ein einziges Kartenblatt im Maßstab 1: 800.000 (!) (nach S. 171) ist ganz unzureichend. Dass sich auch Fehler eingeschlichen haben, ist nahezu unvermeidlich: Wuchern=Vuhred, nicht Vuzenica (= Saldenhofen) (S. 72 u. Bildtitel). Hartnäckig hält sich auch der „Blutsonntag“ als Bezeichnung für den 27. Jänner 1919 (einem Montag), als die Truppe des slowenischen Generals Maister auf Demonstranten das Feuer eröffnete, die für den Verbleib Marburgs bei Österreich auf die Straße gegangen waren.

Immer wieder muss auf erfreuliche Entwicklungen im Verhältnis der Steiermark zu Slowenien verwiesen werden, wie sie beispielsweise die Ausstellung „Deutsche in Marburg“ erkennen ließ, bis hin zur einer vorbehaltlosen Akzeptanz der *ganzen* Geschichte der Untersteiermark durch eine jüngere slowenische Historikergeneration. Viceversa überwiegt auch diesseits der Grenze die Einsicht, Fehler begangen und Schuld auf sich geladen zu haben. „Die Spirale der Schuldzuweisungen hat sich lange genug gedreht“, lesen wir auf S. 39. Angesprochen wird auch die noch offene Frage der verfassungsrechtlichen Anerkennung einer autochthonen deutschen Bevölkerung in Slowenien.

Das Buch schließt mit einer Auflistung gastronomischer Ziele (13 Seiten) inklusive Kontaktadressen. „Reisen in der Untersteiermark/Stajerska“ eignet sich vielleicht nicht so sehr als Reisebegleiter, denn für die Reiseplanung. Es ist als großes Kompliment (auch an den Verleger Peter Strallhofer) zu verstehen, wenn man das Buch von Norbert Wallner und Norbert Eisner als erweiterten und aktualisierten „Gawalowski“ charakterisieren möchte.

C.

JOSEF WALLNER/NORBERT EISNER, *Unbekanntes Slowenien. Reisen auf Altösterreichs Spuren in Krain und Laibach*. Sulzta: Zoppelberg-Verlag 2012. 300 Seiten, 80 mehrfarbige Fotos. Preis: Euro 27,90. ISBN 978-3-9503289-1-2

Der Autor Josef Wallner und Norbert Eisner als Fotograf versuchten auf eine besondere Art ihr Interesse für die Geschichte mit Betonung auf Altösterreich und ihre Liebe zum Reisen zu verbinden. Das beweist sowohl das im Jahre 2011 herausgegebene Buch *Reisen in der Untersteiermark/Stajerska*, als auch die Ankündigung einer dritten Reise im Restimee dieses rezensierten Buches, die uns in das altösterreichische Friaul führen wird.

Das Land Krain wird im Buch *Unbekanntes Slowenien* durch sieben Hauptrouen mit vielen genau beschriebenen Abzweigungen und Abstechern dargestellt. Der Leser begibt sich nach einem kürzeren geografischen und einem längeren historischen Exkurs zuerst auf die Fahrt von Maribor/Marburg über Celje/Cilli nach Ljubljana/Laibach. Die zweite Reiseroute führt von Šentilj/Spielfeld zwar wieder über Celje/Cilli, dann aber etwas nördlicher nach Domžale/Domschale. Die dritte und sechste Route recherchieren die Gebiete in Dolenjska/Unterkrain und Notranjska/Innerkrain. Auf der vierten Reise lernt der Leser die Landschaft und Orte den Fluss Sava/Save entlang kennen, die fünfte endet in der Hauptstadt des heutigen Slowenien, Ljubljana/Laibach, wohin man von Ljubelj/Loiblpass über Tržič/Neumarkt gekommen ist. Die siebente Reise startet in Ljubljana und endet im letzten Krainer Tal Vransko/Franz.

Alle Reisen beginnen im Gestern und enden im Heute, wobei die Autoren des Buches nach verschiedenen Reiseführern und Reiseberichten aus der Zeit, als Krain noch zur österreichischen Monarchie gehörte, greifen. Es ist daher mit zahlreichen kursiv gesetzten Zitaten versehen, denen – es handelt sich ja nicht um ein streng wissenschaftliches Werk – keine Quellenangaben zugefügt sind.

Das Lesepublikum wird auf seinen Reisen auch zu dichterischen und ethnologischen Exkursen eingeladen, sowie zu kurzen Ausflügen in die Welt der Legenden und der Schönen Künste. Die Nennung historischer Persönlichkeiten aus den einzelnen Regionen, unter denen Wissenschaftler, Dichter, Schriftsteller, Architekten, Bergsteiger, Sportler, Politiker sowohl deutsche als auch slowenischer Herkunft zu finden sind, vervollständigt den überaus ansprechenden Eindruck, den dieses Buch hinterlässt.

Wertvolle Informationen bieten die ausführlichen Beschreibungen einzelner Orte und deren spezifischer Merkmale, von denen zweifelsohne auch der Slowenienkenner bisweilen überrascht sein wird. Schließlich sei darauf verwiesen, dass die topographischen Namen beinahe ausnahmslos zwei- oder sogar dreisprachig (Deutsch, Slowenisch, Italienisch) verzeichnet sind.

Ich bin überzeugt, dass der Autor und der Fotograf des Buches *Unbekanntes Slowenien* mit der Vielfalt von Themen, mit den Listen traditionsreicher Gasthäuser und Bauernhöfe, sowie mit den detaillierten Landkarten und schönen Bildern aus Vergangenheit und Gegenwart, vor allem aber mit ihrer persönlichen Note auch jene Reiselustigen befriedigen werden, die Reiseliteratur mit großer Skepsis in die Hand nehmen. Das Buch ist auf jeden Fall ein zuverlässiger und empfehlenswerter Reiseführer durch das Land Krain.

Marija Mojca Peternel, Ljubljana/Laibach

WOLFGANG SUPPAN (Hg.), *An der Wiege des Landes Steiermark. Die Chronik Pürgg-Trautenfels*. Mit Beiträgen von GOTTFRIED ALLMER, WALTER BRUNNER, WILHELM DEUER, JOSEF HASITSCHKA, INGO MIRSCH, HANNES P. NASCHENWENG, ARMIN SUPPAN. Gnas: Weisauptverlag 2013. 815 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Der Herausgeber sah sich vor die Aufgabe gestellt, einerseits ein Haus- und Lesebuch für die jubelnde Gemeinde zu schaffen, andererseits angesichts der Bedeutung des Ortes als erster